

Zeitschrift: SuchtMagazin

Herausgeber: Infodrog

Band: 40 (2014)

Heft: 2

Rubrik: Fotoserie "Schadensminderung" und Neue Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

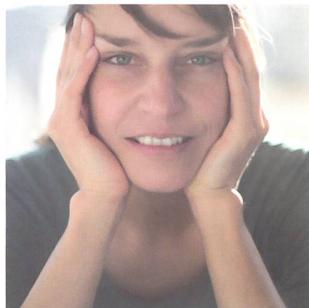
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fotoserie «Schadensminderung» Neue Bücher



Tanja Lander
(*1970), Biel/Bienne, Fotografin

Eine spannende Aufgabe, die Illustration von Schadensminderung. Nach einer ersten Auseinandersetzung mit der Visualisierung der Thematik war für mich offensichtlich, dass ich nicht dokumentarische Fotos zeigen wollte, sondern das Magazin mit sogenannten Symbolbildern zu bebildern plante. Es offenbarte sich sehr schnell, dass «Schadensminderung» im täglichen Leben in jeglichen Bereichen allgegenwärtig ist. Dies will ich mit meinen Bildern ins Bewusstsein rufen.

Bei der Wahl der verschiedenen Sujets zeigte sich mir immer wieder, wie eng die Schadensminderung mit der Prävention verknüpft ist. «Schadensminderung» wird z.B. dann betrieben, wenn es darum geht, auf gerodeten Berghängen grossflächige Schneefelder zu bändigen, um sie am Abrutschen zu hindern. Ebenso aber auch mittels einer erfrischenden Gesichtsmaske nach durchfeierten Nächten. Geht es nun bei besagten Lawinenverbauungen einzig und allein darum etwaige Schäden zu mindern? Nein, schlussendlich werden wir vor den herabstürzenden Schneemas sen auch präventiv geschützt. Eine Gesichtsmaske soll ja auch auch dafür sorgen, dass sich die Faltenbildung möglichst im Rahmen hält. So ging mir zu Beginn meines Schaffens immer wieder die Frage durch den Kopf, ob es sich nun um Schadensminderung oder Prävention handelt. Die Antwort ist simpel, es ist beides. Das eine geht nicht ohne das andere einher!



Wegweisung aus öffentlichen Stadträumen
Monika Litscher/Beat Grossrieder/Peter Mösch

Payot/Marco Schmutz

2013, interact, 160 S.

Welches sind die Auswirkungen der Wegweisungspraxis aus städtischen Räumen? Wer ist inwiefern davon betroffen? Und welche rechtlichen Grundlagen sind relevant? Diese Themen wurden in einer vom Schweiz. Nationalfonds unterstützten Studie von 2009 bis 2011 bearbeitet. Der daraus resultierende Forschungsbericht wirft unter anderem Fragen betreffend Ein- und Ausschlussmechanismen im Sozialstaat auf. Dabei verweisen die Auswirkungen und Zusammenhänge der Wegweisungspraxis auf sozialräumliche Entwicklungen, gesellschaftliche Differenzierungen und politische Konstellationen in Schweizer Städten.



Kontrolliertes Trinken. So reduzieren Sie Ihren Alkoholkonsum
Joachim Körkel

2013 (2. Aufl.), TRIAS, 112 S.

Die Alternative zur Abstinenz.

Hat Ihr Alkoholkonsum ein Mass erreicht, das Ihnen nicht mehr guttut? Ganz verzichten möchten Sie aber nicht? Dann ist Kontrolliertes Trinken vielleicht genau die richtige Option für Sie. Seit vielen Jahren wird diese Methode in Kursen und Selbstlernprogrammen eingesetzt und hilft Betroffenen, ihr Trinkverhalten selbstgesteuert in den Griff zu bekommen. Das Buch gibt ihnen Anleitung, den Status quo zu ermitteln, sich selber Ziele zu setzen und das neue Trinkverhalten beizubehalten. Angehörige erfahren, wie sie diesen Prozess unterstützen können.